

UNSER TEAM

Ärzt*innen



Dr. L. Trocan



Dr. O. Dechert



Dr. G. Janßen



C. da Cunha



B. Ali

Pflegefachkräfte



A. Heythausen



M. Fritsche-Kansy



S. Gomes de Castro



M. Günthermann



N. Harborth



M. Hillebrecht



A. Wegner-Kaminski



M. Wotschke

Psychosozialdienst



M. Danneberg



K.-B. Encke



M. Köhler

Leitung:

Oberärztin Dr. Laura Trocan (ärztliche Leitung)
Antje Heythausen (pflegerische Leitung)

WOZU EINE KINDERPALLIATIVAMBULANZ?

Unsere Kinderpalliativambulanz ist eine gute Möglichkeit für einen ersten persönlichen Kontakt zu uns. Hier können wir bei uns vor Ort gemeinsam schauen, ob bereits die Voraussetzungen für eine SAPV vorliegen. Darüber hinaus dient unsere Ambulanz auch außerhalb der SAPV als beratende Stelle bei palliativmedizinischen Fragestellungen, z.B. bei der Suche nach einer geeigneten Schmerztherapie oder bei der Entscheidungsfindung, inwieweit bestimmte therapeutische (Notfall-) Maßnahmen durchgeführt werden sollten.

UNSER GESCHWISTERPROJEKT

Unser Unterstützungsangebot umfasst Gespräche, spielerische, kreative und sportliche Aktivitäten mit den Geschwistern während regelmäßiger Hausbesuche. Ob ein solches Angebot langfristig den Geschwistern und der gesamten Familie zugutekommt, wird aufgrund der im Projekt gesammelten Erfahrungen wissenschaftlich überprüft.

Sie erreichen uns auf folgenden Wegen:

Kinderpalliativteam Sternenboot
Klinik für Kinder-Onkologie, Hämatologie und Klinische Immunologie
Gebäude 12.50 (1. OG)
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 81-08049
Fax: +49 (0) 211 81-08830
E-Mail: Sternenboot@med.uni-duesseldorf.de



Kinderpalliativteam STERNENBOOT und Kinderpalliativambulanz

WAS IST EINE SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE?

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung, kurz SAPV, ist eine ambulante Versorgungsmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung, bei denen der Wunsch besteht, dass die Versorgung zu Hause erfolgen soll.

GESETZLICHEN ANSPRUCH AUF EINE SAPV HABEN KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE MIT

- nicht heilbaren onkologischen Erkrankungen
- schweren neurologischen Erkrankungen
- bestimmten Stoffwechselerkrankungen
- angeborenen Muskelerkrankungen
- bestimmten Chromosomenanomalien oder komplexen Fehlbildungssyndromen

und zwar, wenn die Erkrankung fortschreitend oder weit fortgeschritten, die Lebenserwartung zugleich begrenzt ist und die vielfältigen Symptome am besten durch Expert*innen für Palliativmedizin und -pflege behandelt werden sollten.

Die SAPV wird durch Kinder- und Jugendärzt*innen oder Allgemeinmediziner*innen verordnet.

UNSERE VERSORGUNG BASIERT AUF

- regelmäßigen Hausbesuchen zur Verlaufskontrolle, Therapieoptimierung, Beratung und zum vorausschauenden Planen des Vorgehens in Notfall- und Krisensituationen sowie
- einer 24-Stunden Ruf- und Einsatzbereitschaft an 365 Tagen im Jahr.

Im Rahmen der SAPV betreuen wir unsere Patient*innen in einem Umkreis von bis zu 120 km um Düsseldorf im häuslichen Umfeld durch ein multiprofessionelles Team aus Kinder- und Jugendärzt*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden mit einer Zusatzqualifikation in Palliativmedizin sowie Fachkräften aus den Bereichen Sozialarbeit und Psychologie.



UNSERE ZIELE SIND

- die bestmögliche Kontrolle von Schmerzen, Atemnot und anderen leidvollen Symptomen
- das Vermeiden von ungewünschten Krankenhausaufenthalten in Krisensituationen
- das gemeinsame Erarbeiten von Therapiezielen sowie eines „Fahrplans“ für Notfall- und Krisensituationen
- eine auf die Bedürfnisse der Familie abgestimmte Begleitung am Lebensende
- das Wohlergehen aller Familienmitglieder

Darüber hinaus beraten wir bei medizinischen, pflegerischen oder sozialrechtlichen Fragestellungen und informieren Familien über Hilfs- und Entlastungsangebote. Wir arbeiten eng zusammen mit Klinikärzt*innen und niedergelassenen Kolleg*innen sowie mit Apotheken, Sanitätshäusern, Pflegediensten, ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten, Kinder- und Jugendhospizen, Kindergärten, Schulen, Werkstätten und unterschiedlichen Therapeut*innen (Physio-, Ergotherapie, Logopädie).